

Erinnerungen an das Kaltwalzwerk

Geschichte Unter dem Titel „Zeitenwende – Wendezeiten. Der lange Weg der Transformation in Ostdeutschland“ wird am 27. September im Oranienwerk auf die Zeit vor 30 Jahren geblickt. *Von Klaus D. Grote*

Zusammen mit Zeitzeugen wird am 27. September im Oranienwerk die Abwicklung des Kaltwalzwerkes in Oranienburg thematisiert. Beispielhaft soll damit anlässlich des 30. Jahrestags der Deutschen Einheit an den Umbruch, Abbruch und Aufbruch der ostdeutschen Wirtschaft nach 1990 erinnert werden.

Die für die Universität Hannover tätige Oranienburger Historikerin Christine Schoenmakers hat für eine Podiumsdiskussion (Beginn um 13.30 Uhr im Kultursaal) den Historiker Wolf-Rüdiger Knoll vom Institut für Zeitgeschichte gewonnen. Knoll hat seine Doktorarbeit zu Abwicklungen durch die Treuhand verfasst und wird auch ein Impulsreferat halten. Mit ihm diskutieren der

SPD-Politiker Björn Lüttmann, der früher in der Stadt Oranienburg für Wirtschaftsförderung tätig war, Ex-Kaltwalzwerker Gerhard Horn und seine frühere Kollegin Ingrid Ludwig, die als Kranführerin im Werk tätig war. Moderiert wird die Diskussion von Sabine Dahl vom rbb-Infradio.

Besucher haben die Möglichkeit, sich vom ehemaligen Betriebsratsvorsitzenden Gerhard Horn oder von Oranienwerk-Geschäftsführer Marco Bartsch über das Gelände führen zu lassen. Kinder bis sieben Jahre können sich an einer Werksrallye beteiligen. Die Theatergenossenschaft Traumschiff zeigt um 13 und 16 Uhr Teil 1 und 2 ihres Theaterstücks „Treue Hände“, das die Abwicklung des Kaltwalzwerks the-



Arbeit am Sechserrollengerüst des Kaltwalzwerks Oranienburg

Foto: Gottfried Diettrich

matisiert. Zum dritten Teil, der wegen der Pandemie noch nicht realisiert werden konnte, wird eine Videoinstallation zu sehen sein. Die Theaterleute haben inzwischen ihr festes Quartier im Oranienwerk bezogen.

In einer Zeitzeugenbox können Besucher ihre eigenen Erlebnisse aus der Wendezeit schildern – auf

Papier oder am Mikrofon und vor einer Kamera. Für den musikalischen Rahmen sorgt die Musikschule „Klangfarbe Orange“.

Anmeldung erforderlich

Die langfristige Veranstaltung zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit könne wegen der geltenden Abstandsregeln nicht wie ur-

sprünglich geplant stattfinden, sagte Christine Schoenmakers. „Wir freuen uns aber auf alle interessierten Besucherinnen und Besucher.“

Die Veranstaltung wird vom Landkreis unterstützt mit Mitteln des Bundesprojekts „Demokratie leben!“ sowie der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Dikta-

tur. Da die Plätze bei der Diskussion und zu den Theateraufführungen wegen der geltenden Abstandsregeln begrenzt sind, ist dafür eine Anmeldung unter www.oranienwerk.de erforderlich. Für die Rallye wird ebenfalls um Voranmeldung per Email an Lea.Hentschel@oberhavel.de gebeten.

Im Kreis heulen 102 Sirenen

Warntag Mit der bundesweiten Aktion soll das Wissen um die Warnung in Notlagen erhöht werden.

Oberhavel. Pünktlich um 11 Uhr werden am Donnerstag die Sirenen heulen. Der gemeinsame Aktionstag von Bund und Ländern, den auch der Landkreis Oberhavel unterstützt, hat zum Ziel, die Bevölkerung für das Thema Warnung zu sensibilisieren, Funktion und Ablauf der Warnung besser verständlich zu machen und auf die verfügbaren Warnmittel wie Warn-Apps und digitale Werbeflächen aufmerksam zu machen zu diese zu erproben.

„Der erste bundesweite Warn-tag dient dazu, das Wissen um die Warnung in Notlagen zu erhöhen und damit die Selbstschutzfähigkeit zu unterstützen“, heißt es aus dem Landratsamt. Der Warntag soll künftig jährlich immer am zweiten Donnerstag im September durchgeführt werden.

Das Signal „Probealarm“ kommt von der Integrierten Regionalleitstelle NordOst. Die Sirenen können von dort per Digitalfunk angesteuert werden. „In den Gemeinden Mühlenbecker Land und Leegebuch sowie in der Stadt Hohen Neuendorf sind die Sirenen nicht mehr flächendeckend vorhanden“, teilte Kreis-sprecherin Ivonne Pelz auf Nachfrage mit.

Die Städte und Gemeinden als Träger des örtlichen Brandschutzes würden über die Alarmierung der Kameraden der Feuerwehr entscheiden. „Dies kann durch die Digitalen Meldeempfänger, aber auch durch die Sirene erfolgen.“ Sirenen gelten vor allem nachts als zuverlässiges Warnmittel. sz

Straße mit Erklärungsbedarf

Namensgebung Die „Straße der Einheit“ in Oranienburg bekommt ein Hinweisschild. Die Tafel für die MfS-Kreisstelle ist in Arbeit.

Oranienburg. Um Missverständnissen entgegenzuwirken, werden an der „Straße der Einheit“ in Oranienburg Hinweisschilder angebracht. Der Name sei doppeldeutig, bemerkte Bürgermeister Alexander Laesicke am Montagabend im Rahmen der Stadtverordnetenversammlung.

Als die Straße einst so benannt wurde, sei die Einheit der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) und der Sozialdemokratischen Partei (SPD) gemeint gewesen. „Diese Zwangsvereinigung ist sehr negativ belegt.“ Später sei die Bedeutung des Namens uminterpretiert worden. „Zur Erläuterung werden wir Hinweisschilder anbringen. Diese sind bestellt und sollen bis Ende Oktober da sein“, so Laesicke.

Der Schriftzug lautet: „Dem Straßennamen liegt ein historisches Ereignis zugrunde: Die Zwangsvereinigung der Ost-SPD und der KPD zur SED am 21./22.



Roland Jahn, der Bundesbeauftragter der Stasi-Unterlagenbehörde Foto: Jörg Carstensen/dpa

April 1946, die unter massivem Druck der sowjetischen Militärregierung vollzogen wurde. Die Stadt Oranienburg entschied sich nach der Wende, den Straßennamen beizubehalten, um das Ende der deutschen Teilung zu würdigen.“

An der ehemaligen MfS-Kreisdienststelle an der Greifswalder

Straße in Oranienburg soll derweil eine Gedenktafel angebracht werden. Die Vorarbeiten seien kompliziert gewesen, erklärte Laesicke. „Die Fertigstellung zum 3. Oktober kann nicht gewährleistet werden, erfolgt aber so zeitnah wie möglich.“

Der Bürgermeister berichtete, dass die von den Stadtverordneten gewünschte Anfrage zum Hintergrund der Dienststelle beim Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen gestellt wurde. „Eine Akteneinsicht konnte vor Kurzem vorgenommen werden.“ Voraussichtlich müssten aber noch weitere Informationen recherchiert werden. „Dann muss die Gedenktafel als solche noch produziert werden.“ Auf Nachfrage von Grit Hörig (CDU), ob mit einer Fertigstellung bis zum 9. November zu rechnen sei, antwortete Laesicke: „Ich will keine falschen Versprechungen machen.“ sz

Wildunfall Schwein stirbt nach Kollision

Birkenwerder. Ein 58-Jähriger hat am Montag, gegen 20.15 Uhr, die Bundesstraße 96a aus Richtung Bergfelde in Richtung Birkenwerder befahren, als kurz vor Birkenwerder ein Wildschwein die Fahrbahn von links nach rechts querte. Der Fahrer bremste, aber konnte einen Zusammenstoß mit dem Schwein nicht verhindern. Das Wildschwein starb vor Ort. Der zuständige Jagdpächter ist informiert. Am Fahrzeug des Mannes ist ein Sachschaden in Höhe von 800 Euro entstanden. ekö

Lesung mit Urs Jaeggi

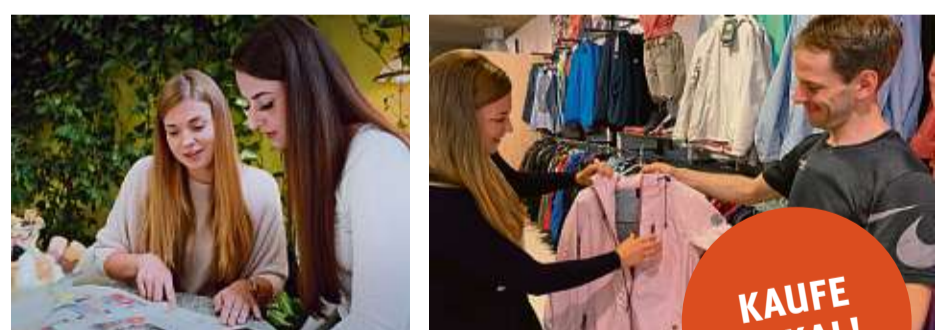
Birkenwerder. Am Tag des offenen Denkmals, am 13. September, lädt der Förderverein Kulturpark Birkenwerder ab 11 Uhr zur Besichtigung des alten Wasserwerks in der Birkenwerderstraße 1 ein. Das als Gaswerk 1904 erbaute Gebäude wurde bereits 1912 zu einem Wasserwerk umfunktioniert. 1934 wurde es umfänglich mit neuen Pumpen modernisiert, in den 1970er-Jahren aber stillgelegt. In den vergangenen Jahrzehnten verfiel dann das Gebäude. Die Mitglieder des Fördervereins setzen sich seit 2018 dafür ein, aus der Industriearbeit ein kulturelles Zentrum entstehen zu lassen.

„Am Tag des offenen Denkmals bietet sich die seltene Gelegenheit, hinter die Mauern zu gucken und mit Vereinsmitgliedern über die Pläne der künftigen Nutzung der Kulturpumpe ins Gespräch zu kommen“, teilte die zweite Vorsitzende, Anne Wihstutz, mit.

Am Tag des offenen Denkmals kann auch die Installation „Sind wir und wo“ des international bekannten Schweizer Soziologen und Künstlers Urs Jaeggi in der Kulturpumpe besichtigt werden. Der Künstler wird selbst anwesend sein. Seine Lesung wird von Frank Gratkowski am Saxofon begleitet. zeit

ANZEIGE

MÄRKISCHES MEDIENHAUS



DAS NEUE LOKAL-PORTAL FÜR ORANIENBURG

Besuchen Sie uns auf www.oranienburg.wir-leben-hier.de
Lokale Unternehmen präsentieren ihre Produkte und Dienstleistungen.

- ✓ lokale Wirtschaft unterstützen
- ✓ online stöbern & ständig neue Angebote nutzen
- ✓ bequem nach Hause liefern lassen
im Geschäft abholen/einkaufen oder Termin vereinbaren



QR-Code scannen & stöbern!

